



BÜRGERINITIATIVE „PRO SCHURWALD“ informiert:

Lärm von Windkraftanlagen

Windkraftwerke erzeugen Lärm: 103 dB(A) (an der Nabe bei Nennleistung) – so laut wie eine Kettensäge. Besonders störend werden die **rhythmischen Dauergeräusche** empfunden; Anwohner sprechen von „**permanenter Lärmfolter**“.

Bei **Verdoppelung des Abstands** wird der **Schalldruck halbiert**, sinkt also um 6 dB(A). Das bedeutet, dass eine Windkraftanlage mit einem Pegel von 103 dB(A) in **1000 m Entfernung** noch mit **45 dB(A)** hörbar ist.

Bei den von Windkraftanlagen erzeugten Geräuschen handelt es sich um

- **mechanische Geräusche** des Triebstrangs und
- **aerodynamische Laufgeräusche.**

Um die Anwohner vor **Lärm zu schützen**, ist ein **Mindestabstand von 700 Meter** zu Wohn- und Mischgebieten einzuhalten. Dies kann jedoch nur ein Mindestschutz darstellen, der in den meisten Fällen nicht ausreichen wird.

Deshalb sollte ein **Vorsorgeabstand** eingehalten werden, welcher für ein **Referenzprojekt mit drei E 82 Anlagen** erforderlich ist. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass mehrere gleichlaute Schallquellen lauter sind, als eine einzelne.

Ferner ist die **Impulshaltigkeit der Geräusche** der Windkraftanlagen als besondere Lärmbelastung zu bewerten und mit einem **Aufschlag von 3 dB (A)** zu belegen.

Um einen **Schallpegel von 35 dB (Reine Wohngebiete) sicher zu stellen**, ist laut Hersteller Enercon bei einer Anlage des Typs E 82 ein Vorsorgeabstand von 780 Meter und bei 3 Anlagen von 1.120 Meter erforderlich; der Aufschlag für die Impulshaltigkeit ist hierbei noch nicht berücksichtigt.

→ *Bei der Regionalplanung sollte deshalb ein **Mindestvorsorgeabstand von > 1.120 Meter zwischen Vorranggebieten und Wohngebieten** eingehalten werden.*

Der Windenergieerlass empfiehlt ebenfalls einen größeren Abstand zur Wohnbebauung, andere Regionen haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht. Diese Ausweitung des Vorsorgeabstandes ist dringend erforderlich um das Konfliktpotential mit der Wohnbevölkerung zu reduzieren.

In **Sachsen-Anhalt** beträgt der Vorsorgeabstand zu Wohngebieten die **10-fache Anlagenhöhe**. Die **Weltgesundheitsorganisation** empfiehlt für Wohngebiete in der Nacht einen maximalen Schallpegel von 30 dB(A) bzw. einen Vorsorgeabstand von **2.000 Meter**. In **Großbritannien** ist ein Mindestabstand von **3.000 Meter** zu Wohngebieten Gesetz.

→ Die Vorschriften von Sachsen-Anhalt mit einem **Vorsorgeabstand** von der **10-fachen Anlagenhöhe** und Großbritannien von **3.000 Meter** sollten **übernommen werden**.

Weitere Informationen unter www.pro-schurwald.com

30.11.2012